

Das
Im Himmel gefeyrete
Weihnacht = Fest

Dem Wohl Ehren^{Wolte} und Wohl gelahrten

S E R N E R

Johann Friedrich

Serner /

Wohlbetrautem und Wohlverdientem

Ersten SECRETARIO

Dieser Stadt

Als Er den 24. Dec. Nachts umb halb 12. Uhr. 1726.

Im 35. Jahr seines Alters

Durch einen sanfften/ Tod in die Seeligkeit eingegangen/

Und dem Leibe nach den 29. ejuld.

Zur Grabes - Ruhe

Ben St. Georgen

Befördert worden/

auff begehren

congratuliren

C. C. C. MINISTERIUM A. C. I. hieselbst.

S H O N N
Gedruckt bey Joh. Nicolai C. C. Hochw. Rähts u. Gymn.
Buchdrucker.

C 326
C 326



Du fliehst/ Seeliger/ aus unsrer Can-
 belley/

Warumb? du sprichst: mit Thorn
 ist doch bereits verlohren:

In Thorn/ da hastu recht: doch ste-
 het **G**ott uns bey/

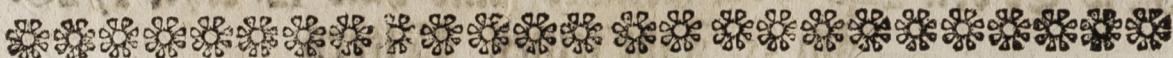
So ist noch nichts versäumt/ denn **G**ott ist
 Mensch gebohren.

Auch Euch zum Troste dients/ Betrübte/ wenn
 Ihr dencket/

Das **G**ott Euch seinen Sohn vor Euren Serner
 schencket.

Der in tieffe Trauer gelechten Fr. Wittwen und
 ganzer Hochwerthesten/ von inoiner ersten
 Ankunfft in Thorn/ mir besonders gewo-
 genen und wohlthätigen Freundschaft/ sehe
 zu Trost und Ehren/ dieses wenige bey ü-
 berhäuffter Arbeit

Christoph Andreas Seret.



Wie so enlig sieht man geben
 Ihn/ Herr Serner/ gute Nacht!

In der Nacht/ da sich das Leben

Uns zum Trost hat auffgemacht/

Da der Lebens-Fürst gebohren/

Uns mit süßem Trost ergeßt/

Niemand solle seyn verlohren/

Der die Hoffnung auff Ihn seht.

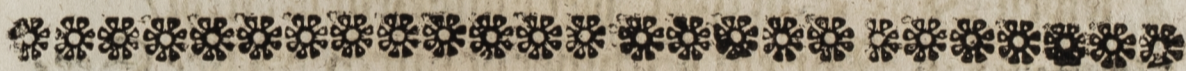
Was

Was macht Er denn für Betrübten
Seiner Liebstenz seinem Haus?
Traurig werden/ die Ihn lieben/
Weil Er geht von Freunden aus!
Doch man hört Ihn Antwort geben:
Ich vollführe meinen Lauff/
Ich gelang zum bessern Leben/
Denn mein Heylaud rufft mich auff.
Der/ der uns zum Heyl gekommen/
Nacht statt Nächte mir den Tag/
Dran ich aller Plag entnommen
Ewig/ freudig/ leben mag.
Drumb ihr Freunde/ wehrt dem Leide/
Mein Gemahlin/ gute Nacht!
Gott erseh das Leid mit Freude/
Er hab Euch in gutter Aicht,

Zum Trost schreibe.

Daniel Köhler.

Pr. der Alt Stadt.



N Arodzenie Jezusa radosc nam sprawuie,
Ktorą Poseł Niebieski swiatu oznaymuie,
Obiawiając mu Sekret wielki pobożności,
Ze Bog *wcielony idzie do nas z wysokosci,
Aby od grzechu, śmierci y piekła wybawił,
A radosci Niebieskiej wiernych swych nabawił.
Anjołowie z Sekretu tego się cieszyli,
Bo ludzior Zbawiciela serdecznie zyczyli.

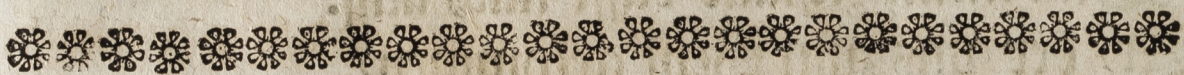
C 226

W Bogu zeszy Sekretarz w wierze się radował
Z Iezusa swego, który mu Niebo zgotował,
Do tego iuz się przeniósł w Boze narodzenie,
Ktore mu wieczne duszy sprawuie zbawienie.
Bog W DOWE zasmusoną niech skutecznie cieszty
A znami iak nayprędzey do nieba pospieszy,

* 2. Tim. III. 16.

Zpowinney Kondolencii napisat

X, Michal Boguslaw Ruttich,
Eccles. Pol. Polæop



A Das Protocoll des Todes.

AD Acta, Cankelen/ und zu dem Protocoll!
Die Zeit ist wieder da/ das Jahr geht nün zum Ende/
Nehmt Eure Schreiberen und Bücher in die Hände/
Macht richtig/ traaget ein/ die Spacia macht voll.
Ist aber Euch noch Raum im Protocoll geblieben?
Setzt promemoria, dis NB bey:
Das auch ein Protocoll und Buch des Todes sey/
3 Secretarii (a) sind kürlich drein geschrieben.

Frau Witwe Ihr ist zwar dis Schreiben schwer zu lesen/
Ieweil Ihr Ehegatt hier auffgezeichnet steht/
Ich weiß daß Ihr ein Schwerdt durch Ihre Seele
geht

Ihr ist zu muth wie heut Marien es gewesen.
Allein was ist's daß Er der Cankelen ent schlagen?
Er wird weit höher und ein grosser Herr geführt/
Ad Secretissima von Jesu angeführt/
Er ist im Protocoll des Himmels eingetragen.

(a) Czimmermannus, Thomas, Serner.

Hiermit bezeuget den letzten Ehrendienst

M. Johan Rechenberg Ecclesiast. N.

Din der Christen Nacht in unsers Jesu Krippen
Das Leben wird gezeugt/ und uns von grosser Freud
Ein Engel prediget/ erblassen SERNES Lippen/
Dieß seht das ganze Haus in ein betrübtes Leid;
Doch lasset durch den Tod hier unsers Jesu Leben
Den todten SERNEN tezt ein besser Leben sehn;
So kan VERMUTHE SICH dies Trost und Freude
geben:

Ihr werdt Ihn wiedersehn/ [im bessern Leben] stehn.

Dieses sehte mitleidend auff
Ephraim Dloff/

Deutsch und Pol. Pred. zur H. Dreyf.



Der läst sich abermahle ein Wind des Himmels blicken
Der uns bey dieser Zeit auch ein Geheimniß heist/
Ein nützlich junger Mann muß sich zum Tode schicken/
Auch als ein letzter Zweig sich von dem Stamme reißt.
Bisher war noch mein Wunsch und Omen eingetroffen/
Da ich dich Seeliger/ in solchem Ampt gesehn/
Was ich von deinem Fleiß schon damahls konte hoffen
Als Lehre/ Tisch und Haus dir ließ zu dienste stehn.
Der Grundstein deines Glücks war mit Vernunft geleyet
Weil dein Erlernetes kont andern nützlich seyn.
Doch aller Hoffnungs-Bau/ den man bisher geheget/
Fällt durch des Todes-Macht bedauerns-würdig ein.
Wie wird es doch zulezt dem Vaterlande gehen
Wenn Gottes Weißheit mehr dergleichen Fälle schickt?
So warten/ bangen wir! Was kanstu bessers sehen?
Als wo vollkommner Fried die Seeligen erquickt.

Zum schuldigen Nachtrahm dem Wohl-
seligen/ seinen ehemahls liebwehrtten
Auditori Haus und Tischgenossen und
zu einigem Troste der Höchstbetrübten
Fr. Wittwen übergab dieses Wenige
in seiner Meditation von den Gericht-
ten Gottes

Pet. Zänichen.

CAle miało załże, że śmierć bez litosci
Szlachetnego SERNERA wzięła y w młodosci
Abowiem ktoz nie baczy, iako tey krainie
Wiele śmiercą człowieka tak godnego ginie?

Gdy się kazdy weselił w pożądane gody,
Dom Pana *Sekretarza* nie był bez przygody.
W nocy ktorey więc radość swiatu zwiastowana
Z narodzenia Panskiego wszystkim ludziom dana.
Morderzowi dopuścił wnisc do domu tego
Bog Naywyższy, że zabił męża tak zacnego.
Ztąd wielki krzyk po domu, *Małzonka* kochana
Czyni płacz sprawiedliwy, bo barzo stroskana.
Pokrewni tez wzdychają, a skargą płaczliwą
Wszyscy się ułkarzają na śmierć zażdrościwą,
Ze nie folguie cnocie, ni żadney godności,
Im nawet y na Święta przydała załosci.
Lecz *Familio* zacna! niech ułstanie załosc
Bo masz iuz z dwoiakiego narodzenia radość,
Pan Chryłtus się uarodził w Berhlehem dla ciebie,
Tegoz czasu *Sekretarz* narodził się w niebie: +
W tym żadnego wątpienia miec nam niepotrzeba,
Przez narodzenie Panskie dostał się do nieba,
Gdzie wespoł z Aniołami wiecznie się raduje
A żadney przeciwnosci więcey nie poczuie
Siedzi wporcie bezpiecznym bez wszego kłopotu,
Iuz dostał za doczesny wiecznego żywota.
Przeto, że śmierć odmianę taką uczyniła,
Rychley dobre, nizli złe słowo załluzyla.
Wam *Pokrewni!* ten smętek Bogzinąd nagrodzi.
Po uprzykrzoney zimie wdzięczna wiosna chodzi.
Prozno się macie przeczyć tey Oycowskiej woli,
Lepiey skromnie wycierpic, choc też w sercu boli;
Co Bog przeyrzał, to się iuz nigdy nie odmieni,
By tez człowiek swym płaczem ruszył y kamieni.
Niechże

Niechże Bog da po smętku, by zmiłym pokojem,
Szczęście, zdrowie płynęło nieustawnym zdroiem
Zniebieskich gor Olympu w waszych domow progi
Nie tylko na ten nowy rok, lecz na czas mnogi.
Niech zdarzy z łaski swoiey, byście zawsze nowe
Odbierali pociechy w lata Nestorowe.

† Prawe narodzenie wiernego Chrzescianina iest dzien zbawienney smierci iego. Ztąd
Przodkowie Festo Stephani spiewali: Heri Christus natus est in terris, ut hodie Ste
phanus nasceretur in coelis.

Tak wszystkim zasmuconym y caley
zacney Familii zyczy od Boga po
zadanych pociech,

JAN DZIERMO

Kaznod. przy Kosciele S. Jerzego.



Du wirst Wohlseeltger bey diesen kurzen Tagen/
Des Lebens letzter Tag vom Himmel zugeschickt/
Wohl dem/ den so ein Wohl vor Kummer Angst u. Plagen/
Die immer umb uns sind/ von Gottes Hand erquicket.
Wir sehn das alte Jahr geht immerfort zu Ende,
Nicht aber unsre Quaal/ die keine Zeit verzehret;
Dich nimmt dein Gott zu sich in seine Vater Hände/
Dir ist/ o welch ein Lust/ ein ewig Wohl beschert.
Wir klagen allesammte/ daß Sonn und Licht entweichen/
Die jedermann mit Recht/ weit über alles schätzt/
Dir ist nun Gott dein Licht/ dem keines zuvergleichen/
Die Sonne/ die dich stets durch ihren Glanz ergöhkt.
So ruhe demnach wohl! dich krönt ein solches Glück/
Das niemand auff der Welt von solcher größe hat;
Uns plagt noch manche Noth und manches Feindes Tücke/
Du siehst das wahre Wohl nunmehr in der That.

Mit diesen Wenigen wolte zu seiner
Ruhe-Stätte/ den Herrn Secre-
tarium in ehl begleiten
Heinrich Prochnau Pred. in Gurske.

C 326

Die verschlossene aber iho geöffnete Ordre des
Wolff. Herrn Secretarii

Wort fort Herr Secretair, nach jener vesten Stadt
Nach jener Zions Burg/ den Reichs-Tags-Schluß zu-
schauen

Den Gottes Majestät vor uns beschloffen hat/

Man wird vor andern Ihm Secreta wol vertrauen.

Die angenehme Zeit der Tag des Heils ist hier/

Der Wagen Israel die feurge Roß und Reuter

Sind Ihnen zugesand als Lieb- und sicherste Begleiter/

Es legt der Principal verschloßne Ordre für.

Die Öffnung muß umb VIII. in Bethlehem geschehen

Am ersten Weynachts-Fest/ da werden sie schon wissen/

Durchs finstre Todes-Thal/ in Canans-Sicht zugehn/

Und da die Majestät des Hoherhabnen küssen.

Sie sollen hören/sehn/ was niemand hört und sieht/

Und sonderlich/ ob nach viel dufftend-Trübsal-Wetter

Auff dero Vater Stadt/ das Thornsche Mara zieht?

Es liebt es ehrt sie da/ des Israelis Retter.

Des Himmels Bürgerschaft wird Ihnen früh ertheilt

Wie Weißheit und der Todt/ nicht in bestimmten Jahren;

Hier hofft man viel umsonst: drum besser daß man ehlt

Wer solche Ordre hat zur stolzen Ruh zu fahren.

Nun Hochbetrübteste/ es lebt Ihr unverletztes Ruder/

Ihr Thränen hemmet euch/ genug geklagt: ach Bruder.

Mit diesen begleitete den Wohlseel.

Hrn. Secretarium

S. W. Ringeltaube/

Deutsch und Poln. Pr. in Grembocht.

es) O (so